FDP-Generalsekretärin

Lesen Sie dazu Bericht auf Seite 5

Gemeinde
Blickpunkt
Bürger-Information

Ausgabe Nr. 112 • Dezember 2023

Freie Demokratische Partei · Gemeindeverband Lemwerder

Für 2024 fehlen im Gemeindehaushalt 3,5 Millionen Euro

Geringere Gewerbesteuer – Höhere Kosten – Was kommt auf den Bürger zu?

Bei den Finanzen erlebt die Gemeinde eine Zeitenwende. Waren die bisherigen Haushalte immer in Einnahmen und Ausgaben auskömmlich, fehlen nach dem 1. Verwaltungsentwurf 3,5 Millionen Euro in 2024. Auch die Planzahlen der nächsten Jahre werden in Rot angezeigt.

Was kommt nun auf den Bürger zu? In Kurzform: Der Bürger wird teilweise auf liebgewonnene Leistungen verzichten müssen sowie könnten zukünftig höhere Steuern und Gebühren sein Portemonnaie belasten.

Die FDP hegt die Hoffnung, dass sich durch endgültige Feststellung der Steuereinnahmen und Umlagen das Defizit noch verringert. Unabhängig davon wird sich die Verwaltung und der Gemeinderat mit Ausgabenkürzungen und Verbesserung der Einnahmeseite beschäftigen müssen. Für die FDP hat dabei die Überprüfung der Ausgabepositionen Vorrang vor Erhöhung von Steuern und Gebühren.

Wie kritisch die Finanzlage der Gemeinde sich per se darstellt, wird deutlich, wenn man bedenkt, dass für die Zusammenlegung der Grundschule und als Ganztagsschule (ca. 15 Mio.) benötigt werden und weitere größere Sanierungsmaßnahmen (u.a. Kleine Halle, Kita) in Millionenhöhe auf Sicht zu berücksichtigen sind. Aus diesem Jahr steht zudem noch die Beordnung der rückgängigen Gewerbesteuereinnahme von 6,1 Mio. Euro an.

Auf eine längere, aufreibende Haushaltsberatung stellt sich die FDP-Fraktion ein.

1,7 Mio. Euro Sanierungskosten

Feuchteschäden bei der Kita

Bericht auf Seite 5

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wenn der Bundeskanzler Scholz in seiner Regierungserklärung (Anlass Ukraine) davon sprach: „Wir erleben eine Zeitenwende“, so trifft uns auf örtlicher Ebene auch eine Zeitenwende, konstatiert FDP-Chef Harald Schöne im Hinblick auf die Finanzkrise in der Gemeinde.

Der 1. Entwurf des Gemeindehaushalts weist ein Defizit von 3,5 Mio. Euro aus. Da kommt gegenüber bisheriger finanzstarker Jahre eine ganz andere Diskussion zum Haushalt auf. Konnte der Rat gestern noch „Gestalten“, so steht heute fast nur noch ein „Verwalten“ an.

Für den Bürger bedeutet das Einschnitte seitens der Rathauspolitik. Das Ausmaß wird sich am Schluss der laufenden Beratungen zeigen.

Möge es für alle Bürger vertretbar bleiben, hofft ...

... die Blickpunkt-Redaktion

Aus dem Inhalt

Fairtrade-Siegel ..... Seite 2
Trauriges Schauspiel ..... Seite 3
Starkregen ..... Seite 4
Bildungspolitik im Fokus ..... Seite 5
Thorben Schöne für Walecki . Seite 6

Entscheidung zur Grundschule

Unter Einbeziehung des Eschhofschulgeländes und zweier Gebäude (Bild) bei gleichzeitigem Umbau der jetzigen Grundschule-Mitte wird die Ganztagsgrundschule entstehen (siehe auch Bericht auf Seite 4).

Kurz & Knapp

Bürger sind eingeladen

Auch in 2024 hält die FDP-Fraktion an der Durchführung öffentlicher Fraktionssitzung fest. Die erste Sitzung im neuen Jahr findet am Dienstag, 2. Januar, ab 19.30 Uhr, im Lemwerder Rathaus statt. Die Mandatsträger stehen zum Informationsaustausch zur Verfügung.

Fahrradmarkt 2024

Den 28. Lemwerder Fahrradmarkt führen die Freidemokraten in nächsten Jahr am Sonnabend, 13. April 2024, in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr auf dem Rathausplatz durch.

Bürger-Baumpflanzaktion

Wegen der fehlender Geldmittel, so Bürgermeisterin Winkelmann, findet in diesem Jahr keine Bürger-Baumpflanzaktion statt. Initiativ wollen die Fraktionen von SPD, FDP, UWL und B'90/DieGrünen aus eigenen Finanzmitteln vier Bäume an den Edenbütteler Teichen pflanzen.

FDP gratuliert ...

... der Fährgesellschaft Bremen-Stedingen, unsere verbindende Verbindung nach Bremen-Nord, für die Verleihung des Unternehmenspreises 2023 vom Wirtschafts- und Strukturrat Bremen-Nord.

Europawahl-Kandidat

Niedersächsischer Spitzenkandidat der FDP für die Europawahl ist mit Jan-Christoph Oetjen der derzeitige Abgeordnete, der die liberalen Farben im Europa-Parlament vertritt.

„Der Blickpunkt-Spruch“

2024 ist ein Schaltjahr! Hoffentlich klappt's auch bei den Kommunalpolitikern!

Schöne's Kolumne:
Sehnsucht nach der Zweigleisigkeit

An dieser Stelle werde ich mich zukünftig als langjähriges Ratsmitglied regelmäßig zur Kommunalpolitik zu Wort melden.

War nicht die Zweigleisigkeit die bessere Verwaltungsführung einer Gemeinde?
Diese Frage stelle ich mir bei der Entwicklung, die teilweise in den Kommunen, so auch in unserer Gemeinde, zu beobachten ist.
Eindeutig „Ja“! Bei der Zweigleisigkeit gab es einen Verwaltungschef mit Leitungsfunktion im Rathaus (Gemeindedirektor mit Verwaltungserfahrung) und einen ehrenamtlichen Bürgermeister für repräsentative Aufgaben.
Eindeutig sinnvoll! Das durfte ich mit Gemeindedirektor Jürgen Werder und Bürgermeister Jochen Beckmann über lange Zeit bis 1996 erleben und kann mir ein zutreffendes Urteil erlauben.
Die Zweigleisigkeit wurde 1996 abgeschafft und durch die Eingleisigkeit ersetzt und beide Funktionen fielen einer Person zu. Zudem ist dafür keine besondere Ausbildung mehr erforderlich. Durch das immer schwierig werdende Geschäft wären Verwaltungskenntnisse schon von Vorteil.

Ich trauere der Zweigleisigkeit - nicht erst seit heute - ein bisschen hinterher und stehe damit nicht alleine da.

Sie erreichen mich unter **schoene-fdp@t-online.de**

Fairtrade-Siegel

Die Gemeinde Lemwerder ist weiterhin eine „Fairtrade-Gemeinde“ – und das seit 2019.

Den Nachweis muss die Gemeinde aber alle zwei Jahre erbringen, um das Siegel wieder zu bekommen.

Nachweislich ist dieses im Rahmen eines „Fairen Frühstücks“ erfolgt.
Fair gehandelte Produkte im Ort, Aktionen in Bezug auf den fairen Handel von Schulen, der Kirchengemeinde, dem Eine-Welt-Laden und der lokalen Steuerungsgruppe mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit umfassen die Aktivitäten. Und alles steht unter dem Motto: „Weil uns ein faires Miteinander wichtig ist!“, verbunden mit dem Gedanken, fairen Handel in der Bevölkerung zu stärken.
Unter *www.lemwerder.de* finden Sie weitere Informationen.

Winterdienst

So schön auch eine Winterlandschaft sein mag, sie bringt aber auch gewisse Arbeit mit sich. Bei Schneefall und Glatteis sind für Grundstückseigentümer damit Räumdienst und Streuverpflichtungen verbunden.
Was zu tun ist, ist der Verordnung über die Straßenreinigung der Gemeinde zu entnehmen. Die Verordnung ist auf der Homepage der Gemeinde *www.lemwerder.de* unter *Menü/Rathaus/Ortsrecht/Sicherheit und Ordnung* zu finden. Informationen können auch bei den FDP-Ratsherren abgefragt werden.
Eine neue Bürgerbroschüre für alle Haushalte ist in Arbeit. *(TS)*

Impressum

FDP-Gemeindeverband Lemwerder
Harald Schöne
Wiesenstraße 2a, 27809 Lemwerder

E-Mail Lemwerder:
schoene-fdp@t-online.de
Internet: www.fdp-lemwerder.de
www.instagram.com/fdp_lemwerder

Redaktion: Harald Schöne
Berichterstatter:
Jörg Bade (JB)
Thorben Schöne (TS)
Fotos: u.a. Thorben Schöne, Annette Giesler, Jörg Bade, Christina Dick, Harald Schöne

Auflage: 3.200 Stück
Redaktionsschluss: 29. Nov. 2023

FDP: Dem Energiebericht mehr Beachtung schenken

Warum ist der Stromverbrauch im Feuerwehrgerätehaus in Altenesch dreimal so hoch wie im Feuerwehrhaus in Bardewisch?
Warum ist der Wasserverbrauch in der Grundschule Deichshausen mehr als doppelt so hoch wie in der Grundschule Lemwerder-Mitte bei fast gleicher Schülerzahl?
Es sind nur zwei Fragen, die sich beim ersten näheren Hinsehen auf den jetzt vorliegenden Energiebericht 2022 ergeben. Das Thema „Energie“ und „Klimaschutz“ hat in den letzten Jahren verstärkt an Bedeutung gewonnen.
FDP-Ratsherr Jörg Bade: „Durch die Implementierung eines fachgerechten Energiemanagement lässt sich die Energieeffizienz in allen kommunalen Liegenschaften deutlich steigern.“
Eine vordergründige Aufgabe der Klimamanagerin in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen im Rathaus, konstatiert die FDP-Fraktion, die Einsparpotenziale um bis zu 20 % erwartet.
Daten zur örtlichen Straßenbeleuchtung, die immerhin Stromkosten in 2021 von 85.000 Euro verursachen, vermissen die Freidemokraten im Energiebericht und hoffen auf eine Berichterstattung im nächsten Jahr.

Baugenehmigungen

Unmut macht sich über Bauvorhaben in der Bevölkerung breit, die aufgrund ihrer Größe und Bauweise nicht ins Umfeld in unseren Ort passen. Kommentare, wie konnte die Gemeinde solche Bauvorhaben genehmigen, bekam auch die FDP zu hören.
Der Sachstand beruht auf falsche Annahmen, so die Freidemokraten. Die Gemeinde verfügt nicht über ein eigenes Baugenehmigungsamt. Die Zuständigkeit und baurechtliche Prüfung liegt bei der Baubehörde des Landkreises.
Es stellt sich die Frage: Was kann die Gemeinde unternehmen, um eine Verbesserung zu erreichen?
Ein Anfang ist mit einer Beratung gemacht, durch eine geeignete baurechtliche Satzung zukünftig negative Entwicklungen im Ortsteil Tecklenburg zu verhindern.
Die dort enthaltenen Auflagen muss die zuständige Baugenehmigungsbehörde im Landkreis Wesermarsch dann beachten.

Trauriges Schauspiel

In der Tagespresse war unter dem Titel „Trauriges Schauspiel im Gemeinderat“ zu lesen, der sich mit der Diskussion um Besetzungen von Gremien beschäftigte.
Dass die sicherlich nicht rühmliche Diskussion aus der CDU-Ecke öffentlich kritisiert wurde, hinterlässt bei der übrigen Fraktionen im Gemeinderat nur ein Kopfschütteln.
Jahrzehntelang wurde unter den Fraktionen/Gruppen im Gemeinderat die Gremienbesetzung einvernehmlich interfraktionell abgesprochen. Damit war es im Februar 2023 vorbei, da die neu gebildete Gruppe CDU/NFL einer Vereinbarung eine Absage erteilte.
Die Protagonisten des „traurigen Schauspiels“ im Rathaus sind mit CDU und NFL treffend ausgemacht, die die öffentliche Beratung auf den „Spielplan“ (Tagesordnung) in den Gemeinderat „gezerrt“ und die Inszenierung zu verantworten haben. Die Rolle der „Bösewichte“ im Schauspiel den anderen Fraktionen zuzuschieben, gibt das Drehbuch nicht her.

Problemabfälle können zum Problem werden

Für den Bürger kann die Entsorgung seiner Problemabfälle zum Problem werden, so FDP-Vorsitzender Harald Schöne, denn die gewohnte tägliche Entsorgung ist ab Januar 2024 auf dem Recyclinghof nicht mehr möglich. Wie von der Abfallwirtschaft zu erfahren ist, wird aber vierteljährlich ein Schadstoffmobil für einen Tag den Umweltplatz ansteuern.
Die Liberalen hoffen, dass der Bürger seine Problemabfälle sammelt und nicht zwischenzeitlich verbotenerweise anderweitig (Restmülltonne) entsorgt.

Denis Walecki verabschiedet

Im Rahmen der öffentlichen Fraktionssitzung im Oktober haben die Freidemokraten Denis Walecki, der sein Ratsmandat abgegeben hat, verabschiedet.
„Ungern“, wie Fraktionschef Harald Schöne am Anfang seiner Dankesworte aussprach. „Denis, du warst eine feste Größe in unserer Fraktion und hast zum hohen Ansehen der Fraktion wesentlich beigetragen“, konstatierte Schöne. „Bedauerlich, aber wir müssen deine Entscheidung respektieren“, so die Freidemokraten.
Mit dem viertbesten Stimmergebnis aller Kandidaten ist Walecki im September 2021 bei seiner ersten Bewerbung um einen Ratssitz von den Bürgern gewählt worden. Für die FDP war Denis Walecki in mehreren Ausschüssen tätig und nahm zugleich auch die Position des Ratsvorsitzenden wahr.
Eine hohe Wertschätzung wurde Walecki von allen Ratsmitgliedern zuteil.
Ein kleines Weingeschenk (Bild) gab es als Dankeschön für die zweijährige geleistete FDP-Ratsarbeit vom Vorsitzenden Schöne, der die Hoffnung aussprach, dass „unser Denis“ die FDP, soweit es seine Zeit zulässt, auch weiter unterstützen wird.

Starkregen kann uns alle treffen! (Teil II)

Asphaltierte oder gepflasterte Flächen blockieren Regenwasser und führen bei starkem Regen zu Problemen im Regenwasserkanalnetz. Daher sind unversiegelte Flächen sinnvoll, auf denen sich der Niederschlag gleichmäßig verteilt und auf natürlichem Weg versickert.
Um Regenwasser zurückzuhalten bzw. gezielt abzuleiten, sind Rückhaltebecken einzurichten sowie Freiflächen in Polder umzugestalten. Die regelmäßige Reinigung der Entwässerungsgräben, die von Anwohnern, Landwirten und der Gemeinde durchgeführt werden muss, sowie Reinigung und Kontrolle des Regenwasserkanalsystems dient der Verhinderung von Überschwemmungen und Rückstaus.
Ein wichtiger Teil des Umgangs mit ausgeprägtem Regenwetter ist, frühzeitig Gefahren zu erkennen. Daher hat der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) eine Starkregengefahrenkarte erstellen lassen. Diese Karte dient den Kommunen und den Bürgern als einen ersten Überblick über das Regenaufkommen.
Einen Link zur Starkregengefahrenkarte gibt es auf der Homepage der Gemeinde, zu erreichen über*: Menü/Leben in Lemwerder/ Akuelles/Klimaschutz*
Um Schäden bei Starkregen zu verringern, sollte die Gemeinde daher regelmäßige Handlungsempfehlungen veröffentlichen, so die FDP. *(JB)*

Einstimmige Entscheidung der Politik für Umbau-Alternative

Die Würfel sind gefallen! Die Grundschule als Ganztagseinrichtung wird durch Umbau der jetzigen Grundschule unter Einbeziehung eines Teilneubaus zweier Gebäude auf Teile des Eschhofschulgeländes entstehen. Das ist die einstimmige Entscheidung der Politik nach Vorlage der erweiterten Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.
Diese Untersuchung wurde erforderlich, da sich eine Mehrheit für eine Mitnutzung von Gebäude und Fläche des Eschhofschulgeländes ausgesprochen hatte.
Die als unausgewogen bewertete Gutachteranalyse ergab rechnerisch einen geringfügigen Vorteil für den Komplettneubau auf dem Sportplatzgelände. Jedoch hat die Diskussion im Ausschuss der Fraktionen von SPD, FDP, UWL und den Grünen unter Berücksichtigung ganzheitlicher ökonomischer und ökologischer Betrachtung zu dem Entschluss geführt, gegen den Komplettneubau zu votieren. Damit ist das prestigeträchtige Projekt der Bürgermeisterin als abgeschlossen zu betrachten.
Jetzt ist der zu beauftragende Planer mit der Umsetzung gefragt. Die politische Mehrheit drängt auf eine frühzeitige Beteiligung im Planungsverfahren. Ebenso ließ das die Grundschule verlauten.

Sag's uns einfach ...

… gesagt, gemeldet:
Das Brett am Buswartehäuschen beim Dorfgemeinschaftshaus in Altenesch (Bild) ist „verrottet“. Wenn nicht repariert wird, sind Folgeschäden gewiss. Kostenaufwand ca. 200 Euro. Ergebnis ernüchternd. Nach zwei Monaten meldet sich das Rathaus kurz und knapp in einem Satz: „Kein Geld, Haushaltssperre!“ Meldung gelöscht!
FDP-Fazit: So nicht! Dann kann man es als Bürger auch „einfach“ lassen.

Lemwerder soll herzsicherer werden

Stark gemacht hat sich der örtliche Senioren- und Behindertenbeirat für die Aufstellung von öffentlich zugänglichen Defibrillatoren in Lemwerder, ergänzend zu den bereits vorhandenen zeitlich nicht immer zugängige Defibrillatoren an Orten wie dem Rathaus und der Turnhalle.
Unterstützung fand der Beirat von der FDP-Fraktion, insbesondere von Jörg Bade, zugleich ehrenamtlicher Leader-Plus Projektfachberater. Das Vorhaben auf Landkreisebene mit Fördermittel aus dem Finanztopf Leader-Plus auszuweiten, stieß in der Diskussion auf zustimmendes Interesse.
Da der Senioren- und Behindertenbeirat keine antragsberechtigte Einrichtung ist, wird als Projekt-Antragsteller nunmehr der Rettungsdienst Wesermarsch auftreten. Ein Dank zollt die FDP der Beiratsvorsitzenden Heike Krüßmann für ihre Initiative und der umfangreich geleisteten Vorarbeit.
Die Hoffnung besteht, dass das Projekt im nächsten Jahr zur Umsetzung kommt. *(JB)*

FDP entdeckt Eisstockschießen

Beschränkten sich die sportlichen Aktivitäten der örtlichen Freidemokraten bisher auf das Boßeln und Boulespiel, so kam jetzt das Eisstockschießen dazu.
Mit Freunde suchten die Liberalen die Eisstockschießbahn in Brake auf. Nach Einweisung des Braker Eisstock-Teams um Holger König kamen dann in Vier-Mannschaften kräftig die Eisstöcke zum Einsatz (Bild). Nach der ersten Stunde zeichneten sich die Erfolge und der Spaß mit der erstmals ausgeübten Sportart ab. Am Ende der Veranstaltung war die einhellige Meinung der Teilnehmer, das war nicht das letzte Mal, dass wir zum Eisstockschießen nach Brake gefahren sind.

Feuchteschäden: Kita-Sanierung in Millionenhöhe

"Privat baut so kein Mensch!",war ein Bericht im Blickpunkt Juni 2016 überschrieben, der auf den Bau der tiefer gelegten Kindertagesstätte (Kita) gegenüber den umliegenden bebauten Grundstücken zum Thema hatte. Schon damals äußerte die FDP größte Skepsis.
Nicht erst seit heute sehen sich die Liberalen bestätigt, nichts ahnend, dass das Problem mit den bekannt gewordenen finanziellen Auswirkungen dieses Ausmaß angenehmen würde.
Der Kita-Bau hat 2016 rd. 2,5 Mio. Euro gekostet, die Sanierungskosten belaufen sich per heute auf 1,7 Mio. Euro (morgen auf 2 Mio. Euro). Der Fachausschuss hat Ende November das Thema vertagt. Viele Fragen, besonders zu belastbaren Aussagen von Gutachtern, inwieweit eine Garantie bei einer Sanierung übernommen wird, ist klärungsbedürftig.
Aber auch Wortmeldungen, hier einen Schnitt zu machen, die Kita abzureißen und neu zu bauen, wurden deutlich lauter. Bei einem Neubau muss mit Kosten von 3,5 bis 4 Mio. Euro gerechnet werden.
In der FDP ist die Diskussion und Meinungsbildung, ob Sanierung oder Neubau der Kita (Bild), auch noch nicht abgeschlossen.

Angenommen

Als Luxusproblem hatte die FDP in der letzten Blickpunkt-Ausgabe das geplante Abfräsen des Hügels bei gleichzeitigem Ausbau der Bahnschienen bezeichnet und als unnötige 12.000 Euro teure Maßnahme angemerkt.
Die Bauverwaltung hat jetzt aus Verkehrssicherungsgründen nur die Bahnschienen (Bild) entfernen lassen und die Fläche ist mit einer neuen Teerdecke versehen worden. Für die Annahme des FDP-Hinweises, verbunden mit einer Kosteneinsparung, geht seitens der FDP ein Lob an die Verwaltung. *(TS)*

Abgelehnt

Positiv: Die zusätzlichen Container (Bild) für die Beschulung der Erstklässler in Deichshausen konnten termingerecht ihrer Bestimmung übergeben werden.

Negativ: Ärger gibt es im Rathaus, dass die Verwaltung eigenmächtig erheblich höhere Kosten am Gemeinderat vorbei genehmigt hat.
Die Mehrheit von SPD, FDP, UWL und B'90/DieGrünen hat das gesetzlich unrechtmäßige Vorgehen scharf kritisiert und die Genehmigung versagt. Jetzt liegt der Vorgang bei der Kommunalaufsicht.

Aufgeschoben

Die kleine Sporthalle (Bild), gebaut in den 6oer Jahren, ist sanierungsbedürftig. Das sieht auch die FDP so. Wenn auch nicht im besten Zustand, die Funktionsfähigkeit in der Halle und im Schwimmbad ist gegeben. Um diese zu gewährleisten, sind in den letzten Jahren immer wieder erforderliche Sanierungen vorgenommen worden. Das wird auch zukünftig so sein.
Für die ganz große Sanierung fehlt es derzeit an Kapazitäten in der Bauverwaltung und das nötige Geld.

FDP: Bildungspolitik stand im Fokus

Die Bildungspolitik stand ganz im Zeichen des Termins der FDP-Generalsekretärin Imke Haake (Bild) bei den örtlichen Liberalen.

Schulleiter Arne Warnken empfing die FDP-Gruppe im örtlichen gut ausgestatteten Gymnasium. In seiner positiven Darstellung der Einrichtung wies der Schulleiter aber auch auf ein paar Problemfelder hin. So ist die Infrastruktur des Digitalpakts noch nicht angekommen, die mehr als dringlich ist. Ein Wunsch stellte den Einsatz von Schulassistenten für eine Vielzahl von Sach- und Verwaltungsarbeiten dar. Damit könnten die Lehrkräfte entlastet werden und vollends ihrer pädagogischen Arbeit nachkommen.
Die Einrichtung einer Vorschule war eines der Themen in der abschließenden öffentlichen Gesprächsrunde in der BEGU. Volle Zustimmung kam von der Generalsekretärin, selbst als Lehrerin tätig. Gerade in der heutigen Zeit, in der der Anteil der ausländischen Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse ständig ansteigt, ist die Notwendigkeit angesagt. Große Hoffnung hegt Haake nicht, dass die Landesregierung diesen wichtigen Bildungsbaustein vorantreibt.
Der Besuch der Grundschule hat sich die FDP mit der Generalsekretärin für 2024 vorgenommen.

Das Interview

Blickpunkt-Gespräch mit dem BEGU-Leiter Timo von der Berg

Blickpunkt (B): Herr von der Berg, seit wann leiten Sie die BEGU und was waren die Gründe, diese Stelle anzunehmen?
Von der Berg (V): Die BEGU Lemwerder leite ich seit über 5 Jahren. Kultur veranstalte ich aber schon seit über 15 Jahren. Ich bin damals in die BEGU gekommen, weil ich das Drachenfest und das renommierte Kabarett-Programm beeindruckend fand und ich wusste, dass die BEGU noch viel mehr ist als nur eine Spielstätte für Kultur.
(B): Das BEGU-Angebot ist sehr vielfältig. Was bereitet Ihnen die meiste Arbeit?
(V): Die Kulturveranstaltungen sind für die Außenwirkung der Gemeinde und des Hauses ein wichtiger Teil, vom Aufwand her sind sie aber nur ein Teil. Viel mehr Arbeit erzeugen die zahlreichen Raumnutzungen für angebotene Kurse, Unterrichte und Veranstaltungen.
(B): Das Kulturangebot hat was. Wie kommen Sie an die namhaften Künstler?

(V): Die BEGU hat einen guten Namen, eine große Kabarett-Tradition und zwischenzeitlich sind viele gute Kontakt geknüpft worden. Ein Großteil der Künstler:innen kommt gern wieder, wenn sie erst einmal da gewesen sind.
(B): Die BEGU-Veranstaltungen sind weit über die Grenzen von Lemwerder bekannt und viele „Auswärtige“ zählen zu den Besuchern. Wie hoch schätzen Sie den Anteil der „Nicht-Lemwerderaner?
(V): Wir machen ein Kultur-Programm für alle Lemwerderaner:innen. Bei unseren Kulturveranstaltungen kommt vielleicht ein Drittel der Gäste von außerhalb, man darf dabei aber nicht vergessen: Um unser Programm für die Lemwerderaner:innen umsetzen zu können, benötigen wir eine gewisse Grundgesamtheit an Publikum.
(B): Das Drachenfest wird teilweise bei den Bürgern kritisch gesehen, u.a. auch wegen der Kosten von 100.000 Euro. Was spricht Ihrer Meinung nach für das Drachenfest?
(V): Das Drachenfest hat eine Strahlkraft, wie nichts anderes in der Gemeinde Lemwerder, sowohl nach innen wie auch nach außen, verbunden mit einer effektiven Marketing-Kampagne. Das Drachenfest wird nach meiner Einschätzung in viel größeren Teilen von den Bürger:innen positiv gesehen.
(B): Herzlichen Dank für das Gespräch!

Mandatsübergabe bei der FDP-Ratsfraktion

Durch die Aufgabe seines Ratsmandat von Denis Walecki gab es jetzt eine Veränderung in der FDP-Ratsfraktion. Für Walecki rückt Thorben Schöne für die Freidemokraten in den Gemeinderat ein (siehe hierzu auch unten). Auf dem Bild zu sehen (von links): Ratsherr Jörg Bade, Nachrücker und neuer Ratsherr Thorben Schöne, ausscheidender Ratsvertreter Denis Walecki und Fraktionsvorsitzender Harald Schöne.

Thorben Schöne rückt für Walecki nach

Mit der Aufgabe des Ratssitzes von Denis Walecki nimmt zukünftig Thorben Schöne (47) das Ratsmandat wahr. Schöne war bereits von 2001 bis 2011 als Ratsherr im Gemeinderat für die FDP tätig.
In der dreiköpfigen Ratsfraktion wird Schöne die Interesse der FDP in dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Familien und Senioren sowie im Ausschuss Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus wahrnehmen. Außerdem gehört der kaufmännische Angestellte dem Ausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung an. Hinzu kommen Stellvertreterfunktionen im Verwaltungsausschuss sowie in der Fraktionsführung.
Da im Gemeinderat hinsichtlich der Besetzung in den Gremien noch keine Einigung erzielen werden konnte, steht die offizielle Benennung der Aufgaben in der Eschhof GmbH, der ISEK-Gruppe und der Spielplatzkommission noch aus. Die Aufgaben von Denis Walecki im Ausschuss für Bauen und Straßen übernimmt FDP-Ratsherr Jörg Bade, zugleich als stellvertretender Ausschussvorsitzender.
Thorben Schöne gehört der FDP seit 30 Jahren an und bekleidet seit vielen Jahren im örtlichen Gemeindeverbandsvorstand das Amt des Schatzmeisters.

Der Klima-Tipp

Wasser ist ein kostbares Gut. Jede Person verbraucht täglich rund 127 Liter Trinkwasser. Nachfolgend zwei Spartipps:
Sparpotential in der Küche: Obst und Gemüse nicht unter fließendem Wasser waschen. Besser nutzen man zum Entfernen von Schmutz eine Schüssel mit Wasser. Nach dem Abtropfen im Sieb lässt sich das Wasser z. B. als Blumengießwasser nutzen.
Die **Waschmaschine** erst laufen lassen, wenn sie voll ist, und auf eine Vorwäsche verzichten. Spar- oder Ökoprogramm wählen, diese dauern zwar deutlich länger, sparen aber trotzdem Strom und Wasser.

Vor 20 Jahren im Liberalix ...

Dickes Lob für Bürger

Einen Tag lang tauschte FDP-Mann Harald Schöne seine Tätigkeit als Vermögensberater mit der eines Müllwerkers und sammelte in einem Müllfahrzeug Biomüll in Lemwerder ein.
Seit einiger Zeit werden in Lemwerder die Rest- und Biomülltonnen weitestgehend mit einem Seitenlader-Fahrzeug geleert. Um die Arbeit für den Müllwerker zu erleichtern, ist es wichtig, die Mülltonnen richtig an die Straße zu stellen.
Hierfür zollte Schöne den Lemwerderanern eine „dickes“ Lob.